



Titelbild: kda

Aktuelles

Veranstaltungen

Seite 2

Rückblick

Kirchentag mit Wort der
Bibel

Seite 3

Portrait

Karl Georg Haubelt

Seite 5

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

Kolbermoor

„Argumente gegen Stammtischparolen“

Wo: Seminarraum Rathaus Kolbermoor
Wann: Samstag, 9. September 2023, 10 – 13 Uhr
Anmeldung bis zum 4.9. bei Agathe Lehle, 08031-95464

Podiumsdiskussion zur Landtagswahl am 8. Oktober 2023

Wann: Freitag, 22. September 2023, 19:30 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus, Mitterharter Strasse 3,

Syrien: Leben am Rande menschlicher Möglichkeiten

Karin Leukefeld studierte Ethnologie, Islam- und Politikwissenschaften und ist seit dem Jahr 2000 als freie Korrespondentin im Mittleren Osten tätig.

Montag, 27.11.2023, 19.30 Uhr Rathaus Kolbermoor
Eintritt: Euro 10

Die Welt sortiert sich neu:

Die geopolitischen Folgen des Ukraine-Krieges

Dr. Michael Lüders studierte Politik- und Islamwissenschaften in Berlin und Damaskus, war lange Jahre Nahost-Korrespondent der „ZEIT“.

Donnerstag, 09.11.2023, 19.30 Uhr, Rathaus Kolbermoor
Eintritt: Euro 12

Film „Heimat Auschwitz“

Heimat Auschwitz - Versuch einer Versöhnung heißt der Titel dieser Reportage.
Regisseur Josef Pröll ist anwesend und beantwortet Fragen der Anwesenden.
Freitag, 17.11.2023 um 19 Uhr im Rathaus Kolbermoor
Eintritt: 5 Euro

München

Aktion „Mensch wähl mich“ zur Landtagswahl

Mittwoch, 20. September um 17:30 - 19:00
München – Am Harras/open-air

afa-Bayreuth

**Seminar: Dietrich Bonhoeffer –
Leben, Werk, Wirkungen in
unsere Zeit und seine ethische
Konzeption der sozialen
Marktwirtschaft - mit Liedern,
Texten, Film**



Foto: Bonhoeffer_GDW_Quelle Privat

Referent: Klaus Hubert
Schwabthal, 11.-12.11.2023 Teilnahmegebühr: 58.- €
Information und Anmeldung: Gabriele Sörgel, 0911/43
100-221, e-mail: soergel@kda-bayern.de

Augsburg

Wenn der Wecker nicht mehr klingelt ...

Freitag 13. Oktober 18:00 - 19:00 Uhr
Segen für Rente und Ruhestand - Gottesdienstliche Feier
mit Diakon Ulrich Gottwald
St. Anna Kirche, Im Annahof 2, Augsburg

Wind of Change - Wie wir Veränderungen managen Ein Frauen – Brunch – Tag

Samstag 11. November 2023 10:30 – 16:00 Uhr
Anmeldung/Nähere Informationen:
Kda Regionalstelle Augsburg Tel.: 0821 | 51 62 42
E-Mail: kda.augsburg@kda-bayern.de

Mittelfranken

Rente-Ernte-Segen Gottesdienste zum Eintritt in die Rente/Ruhestand

Freitag, 13. Oktober 2023 um 17.00 Uhr in der Kirche
Maria Magdalena, Ließl Kieslingstr. 65, 90763 Fürth.
20.10.2023 um 18.30 Uhr in Roßtal Laurentiuskirche
28.10.2023 um 18.00 Uhr in Langenzenn Klosterkirche
Veranstalter: Dekanat Fürth u. Diakon Martin Deinzer

13. Forum Kirche - Wirtschaft -Arbeitswelt "Beten und arbeiten - wie glauben in der Arbeitswelt?"

Fr, 13.10.2023 12:30 Uhr - Sa, 14.10.2023 14 Uhr
Tagungsstätte Wildbad Rothenburg:
Weitere Informationen: <https://kda-bayern.de/termin/kda-forum-beten-und-arbeiten-wie-glauben-in-der-arbeitswelt/> oder
<https://wildbad.de/forum-kirche-wirtschaft-arbeitswelt/>
Anmeldung über Tagungsstätte Wildbad



Impressum

Der afa-Kurier ist die Informationsplattform der Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen der Evang.-Luth. Kirche (afa) - Landesgeschäftsstelle. Es erscheint 3 x im Jahr und wird auf Anfrage kostenlos online oder gedruckt verschickt.

Herausgeber: Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der Evang.-Luth. Kirche in Bayern (kda), afa-Geschäftsstelle - Gudrunstrasse 33, 90459 Nürnberg. Telefon: 0911/43 100-305. Fax: 0911/43 100-230. E-mail: hubert@kda-bayern.de. Internet: www.kda-bayern.de; www.afa-evangelisch.de Verantwortlich: Klaus Hubert. Redaktion: Klaus Hubert, Gabriele Rupsch, Gabriele Sörgel
Weitere AutorInnen: Hanna Kaltenhäuser, Lisa Schürmann, Karl Georg Haubelt, Agathe Lehle; Bündnis für Altersarmut/Frauen
Satz und Layout: Gabriele Rupsch; Versand: Gabriele Sörgel, Telefon 0911-43100221
Email: soergel@kda-bayern.de Der nächste afa-Kurier erscheint im Dezember 2023

Rückblick Kirchentag - Wort der Bibel



Folgender biblische Text war dem Leitwort des diesjährigen Kirchentages zugrunde gelegt:

Prediger 3,1-8

*Für alles gibt es die richtige Zeit –
Zeit für alles Tun und Geschehen unter dem Himmel:
Zeit zum Gebären und Zeit zum Sterben,
Zeit zum Pflanzen und Zeit zum Ausreißen, was gepflanzt ist.
Zeit zum Töten und Zeit zum Heilen,
Zeit zum Einreißen und Zeit zum Bauen.
Zeit zum Weinen und Zeit zum Lachen,
Zeit des Klagens und Zeit des Tanzens.
Zeit zum Steinewerfen und Zeit des Steine Sammeln,
Zeit zum Umarmen und Zeit zum Abstandhalten.
Zeit zum Suchen und Zeit zum Verlorengeben,
Zeit zum Bewahren und Zeit zum Wegwerfen.
Zeit zum Zerreißen und Zeit zum Zusammennähen,
Zeit zum Schweigen und Zeit zum Reden.
Zeit zum Lieben und Zeit zum Hassen,
Zeit des Krieges und Zeit des Friedens.*

Der kda-Bayern war vielfältig präsent und hat den Kirchentag mitgestaltet:

- Stand des kda auf dem Markt der Möglichkeiten mit Talk zu Fachkräftemangel und Ausbildungsnot
- Zwei Workshops zur Spiritualität in der Arbeitswelt bzw. zur Sonntagsruhe in multikultureller Gesellschaft
- Drei Podien mit den Themen „Arbeiten im Neuen Normal, Vom Wert und Sinn der Arbeit und das neue Bürgergeld – Fortschritt oder Rückschritt?“
- Handwerker Gottesdienst im Innenhof Altes Rathaus
- Buchvorstellung Lebenskunst Handwerk
- afa/kda Bauwagenkirche mitten in der Königstraße



3,5 Tage lang gab es Begegnung, Gespräche, geistliches Leben (Tagzeiten-Impulse, Gebete, Segnungen, geistliche Spontan-Konzerte) und ein „Arche Noah-Erlebnis“ am 08.06.23, während eines Starkregens sowie 1000de von Gesprächen und Begegnungen.

Das hauptamtliche Team des kda wurde ehrenamtlich aus der afa verstärkt. Für afa-Freundinnen und Freunde aus Bayreuth, Augsburg und Nürnberg, sowie langjährige Haupt- und Ehrenamtliche wie Elke Beck-Flachsenberg war die BWK ein wichtiger Anlauf- und Orientierungs-Punkt. Die Bauwagenkirche fungierte als Basis- und Begegnungsstation. Drei Schwerpunkte gab es am Stand in direkter Nachbarschaft zur religionsfreien Zone: Aktion Maßstab Mensch, Begegnungszone vor der Bauwagenkirche mit Sitzmöglichkeiten und Bauwagenkirche als Raum der Begegnung Mensch und Gott. Über folgenden LINK kann man Bilder und weitere Berichte einsehen: <https://kda-bayern.de/bildergalerie-der-kda-beim-abend-der-begegnung/maßstab-mensch...> unter diesem Titel waren Kolleginnen und Kollegen des kda Bayern mitten auf der Königstraße in Nürnberg präsent. Ein lebensgroßer Meterstab und ein 10m langes Maßband im Verhältnis 1 zu 10 waren neben der afa/ kda-Bauwagen Kirche wichtige „Landmarken“ und Einladung zum Gespräch.

Hier einige Antworten von Passanten auf unsere Frage „Maßstab Mensch - was macht gute Arbeit aus?“: *Ganz wichtig finde ich, dass ich morgens gerne hingehe. Dass ich Kollegen habe, bei denen ich mich wohlfühle, die Arbeitszeiten sollen auch passen und ich möchte zufrieden rausgehen in meinen Feierabend und sagen können: Das war ein gelungener Tag. Von der Arbeit leben können und eine gute Rente kriegen ist eigentlich selbstverständlich, aber ich bin teilzeitbeschäftigt im Krankenhaus - Vollzeit kann ich nicht machen. Es wird zunehmend anstrengend da und die Herausforderungen werden größer. Teilzeit geht nur, weil ich einen Mann habe, der auch noch Geld verdient.* (Ruth)

Gute Arbeit ist das, was für Menschen wirklich Sinn macht. Wo Menschen das Gefühl haben „mein Beitrag ist wichtig“. Und diese Arbeit braucht auch ein gutes Auskommen, damit man mit dem, was man sinnvoll macht, auch sinnvoll leben kann. (Christian Kopp, designerter bayerischer Landesbischof)

Die weiteren Statements gleichen sich mit Aussagen von Mitarbeitenden aus diversen Betrieben:

- *Lebensverbindende Arbeitszeiten - also, dass man Arbeit und Leben miteinander verbinden kann.*
- *Vertrauen und Wertschätzung, gerechte Bezahlung, ein gutes Miteinander im Team, die Arbeitnehmenden halten zusammen, der Arbeitgeber muss etwas dafür tun, damit die Mitarbeitenden da gerne arbeiten.*
- *Dass es in jeder Hinsicht gerecht und solidarisch zugeht. Sowohl von Arbeitgeber- als auch von Arbeitnehmerseite. Die Solidarität mit denen, die es nicht so leicht haben in der Arbeitswelt, gehört dazu.*

Mit Veränderungen leben

Rückblick afa/kda Frauenbegegnungsseminar:

Zwanzig Frauen – ein Thema. Am ersten Mai-Wochenende tauschten sie sich darüber aus, wie sie mit Veränderungen gut umgehen können. Anschaulich begreifen konnten sie „Change Management“ beim Betriebsbesuch auf dem Gemüse-Bauernhof Sippel im Knoblauchsland, wo sich der Familienbetrieb Herausforderungen wie dem Klimawandel, erhöhten Gaspreisen oder der Wasserknappheit stellt.

„Ganz schön anstrengend“ findet es Ingrid, weil sie mitten in einer Veränderung steckt. „Aber ich habe einen Plan und ich will mich weiter entwickeln“ freut sich die Seminar-Teilnehmerin. Und Hildegard merkt an: „Veränderungen – ob positiv oder negativ – haben mich immer weitergebracht.“ Schon in der Einführungsrunde wird klar: die Frauen haben viele verschiedene Veränderungen bewältigt in ihrem Leben. Trennung, Erkrankungen, Tod des Partners, Verlust von Freunden während Corona oder den Übergang in den Ruhestand. Alle eint aber der Mut zur Weiterentwicklung – egal in welchem Alter. Geholfen hat ihnen dabei vor allem die Unterstützung von Freunden und Familie, Eigeninitiative und die Fähigkeit, Hilfe anzunehmen. „Ich habe schon ganz andere Sachen geschafft“, sagt sich Rita und versucht, das Positive an Veränderungen zu sehen.



Vom Engagement der Familie Sippel und dem Zusammenhalt in der Familie mit vier Generationen sind die Frauen begeistert. Auf 50 Hektar inklusive Freiland bauen sie Gemüse an: Zum Beispiel Karotten, Rhabarber, Zwiebeln und rote Beete. Seit 2017 reifen Gurken und Tomaten in großen Gewächshäusern auf 10 und 15 tausend Quadratmetern. Dazu waren hohe Investitionen nötig und auch jetzt steht die Anschaffung einer Photovoltaikanlage für mehrere hunderttausend Euro an. Gemüsebäuerin Heidi Sippel sagt klar: „Wenn die Jungen nicht gesagt hätten, sie führen den Hof weiter, hätten wir diese Veränderungen nicht bewältigen können“.



„Ich bin beeindruckt von dem Mut zur Veränderung und wie hier die Generationen gemeinsam den Betrieb mit moderner Technik weiterentwickeln“, sagt eine Besucherin. Bewässert wird im Kreislauf, um Wasser zu sparen. Hummeln bestäuben die Pflanzen und Nützlinge in kleinen Säckchen fressen die Schädlinge an den Pflanzen. So muss weniger gespritzt werden. Einen großen Teil der Arbeit besorgen die 70 Saisonarbeitskräfte, die vorwiegend aus Rumänien kommen und von Januar bis November auf dem Gemüsehof wohnen. Auch um deren Anliegen wie Krankenversicherung, Wohnung oder Schichtplan mit angepassten Arbeitszeiten kümmern sich die Sippels mit. Das gefällt den Seminar Frauen: „Hier werden Menschen und Natur wertgeschätzt“. Und zum Schluss gibt es eine Gurken- und Tomatenverkostung. „Schmeckt Note eins!“, sagt Ingrid.

Martin Becher wechselt nach 12 Jahren

Der langjährige afa Geschäftsführer beendet nach 12 Jahren seine Geschäftsführertätigkeit für das bayerische Bündnis für Demokratie Toleranz und Menschenwürde, sowie die Projektstelle Rechtsextremismus in Bad Alexandersbad. In seiner Zeit ist die Zahl der Mitgliedsverbände auf 90 gestiegen und das Bündnis konnte bayernweit und darüber hinaus in guter Weise wirken. Er übernimmt ab 1.10. die Projektstelle Demokratiebildung unserer Landeskirche, mit dem Sitz im Haus Eckstein, Nürnberg.

Die afa bedankt sich für alle Zusammenarbeit und wünscht ihm ein guten und erfolgreichen Wechsel. Bis zum 17.9. kann man sich zu seiner Verabschiedung am 27.9. ab 18.00 Uhr in Bad Alexandersbad anmelden:



Bild: ebz_Bad_Alexandersbad

<https://www.bayerisches-buendnis-fuer-toleranz.de/anmeldung-2/>

Portrait Karl Georg Haubelt

Seit 1993 arbeitet Karl Georg Haubelt als Hochschullehrer an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern (HfÖD) in Hof, unter anderem im Arbeits- und Sozialrecht. Aktuell kandidiert unser treuer afa-Freund in seiner Heimat Oberpfalz für den Landtag. Der afa-Kurier sprach mit ihm:

Du lebst Dein „Christ sein“ in Deiner Lebens- und Arbeitswelt. Was ist Dir dabei wichtig?

Vielleicht trifft es die Regel des Hl. Benedikt ganz gut: Bete und arbeite. Oder mit Martin Luther, dass das Arbeitsleben der Gottesdienst des Werktags ist. Und mir ist sehr wichtig, dass ich mit meinem Glauben auch sichtbar in meiner Arbeitswelt bin. Die gute Nachricht von Jesus gilt auch am Arbeitsplatz.

Du gehörst zu den Brückenbauern zwischen Kirche und Arbeitswelt, insbesondere zu den Gewerkschaften. Dein Engagement geschieht, obwohl Du verbeamteter Hochschullehrer bist!?

Ich komme aus einer Familie, in der man selbstverständlich in der Kirche und in der Gewerkschaft war. Mein Vater hat die höchste Auszeichnung des DGB, die Hans-Böckler-Medaille erhalten. Da bin ich heute noch stolz darauf. Gewerkschaftsmitglied wurde ich, als ich mein erstes Geld verdiente. Das war noch während meiner Schulzeit am Gymnasium. Ich war als Journalist damals Mitarbeiter der Amberger Zeitung und wurde Mitglied der damaligen IG Druck und Papier. Als ich nach dem Studium Beamter der bayerischen Staatsforstverwaltung wurde, wechselte ich zur Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft, heute IG BAU. Dort war ich Bezirksvorsitzender der Fachgruppe Forstbeamte und -angestellte Niederbayern/Oberpfalz und wurde als Jugendvertreter in den Bezirkspersonalrat gewählt. Auch Beamte sollten sich in der Einheitsgewerkschaft einbringen – und dafür stehen der DGB und seine Mitgliedsgerwerkschaften. Das nenne ich Solidarität.



Seit Jahren gehörst Du der Landessynode unserer Kirche an, ebenso dem Landessynodalausschuss. In beiden Gremien verstehst Du Dich (zusammen mit Christina Flauder) als Anwalt von afa und kda!

Als ich vor 15 Jahren erstmals für den Wahlkreis Sulzbach-Rosenberg/Neumarkt in die Landessynode unserer Evang.-Luth. Kirche in Bayern gewählt wurde, war es Bruno Viertelmeister, mit dem vor allem meine Eltern über Kirche, SPD und afa befreundet waren, der mich auf die afa aufmerksam gemacht hatte. Der damalige afa-Geschäftsführer Martin Becher hat mich zum synodalen Begleiter der afa motiviert. Das mache ich seit Jahren sehr gerne. Wenngleich die afa vielerorts das Altersproblem hat und der Nachwuchs ausbleibt, ist sie doch immer ein Bindeglied zwischen christlichem Glaubensleben, der Arbeitswelt und den Gewerkschaften. Der kda wendet sich der Arbeitswelt in Gänze zu. Sehr gerne nehme ich nun schon in der zweiten Wahlperiode mein Mandat als Mitglied des Beirates des kda für die Landessynode wahr.

Bei der Landtagswahl kandidierst Du auf der Bezirksliste Oberpfalz der SPD und im Wahlkreis Tirschenreuth. Was hat Dich zur Kandidatur bewogen?

Mein Hauptbeweggrund war tatsächlich das erschreckende Abschneiden der Sozialdemokratie selbst in ihren früheren Hochburgen. Da ich in der Oberpfalz weit über Kirche, Gewerkschaft und Politik gut vernetzt bin, hat mich überzeugt, dass ich auch überall Zweitstimmen bekommen kann. Das macht den Landtagswahlkampf sehr spannend, weil hier ja die Listenreihungen nicht starr sind. Wenn ich also zum Beispiel aus Amberg oder dem Städtedreieck im Landkreis Schwandorf viele Zweitstimmen erhalte, rücke ich von meinem achten Listenplatz nach oben, denn die Erststimmen im Stimmkreis Tirschenreuth werden ja hinzugezählt. Ich sehe die Wahl als Demokrat allerdings ganz entspannt. Unser Vorteil als Christen ist, dass wir uns nichts unbedingt erarbeiten müssen, sondern uns das Beste von Jesus geschenkt wird: Gottes unendliche Gnade.

Was möchtest Du im Landtag für die Menschen in Bayern positiv bewegen?

„Segen für andere sein“ ist dem Ehrenamt in die Wiege gelegt. Wenn es mir gelingen sollte, als Abgeordneter im Bayerischen Landtag meinen konstruktiven Teil dazu beizutragen, unser Bayernland in eine krisenfeste Zukunft zu geleiten und dabei Jesus Christus an der Hand zu wissen, dann wäre das wunderbar.

Landtagswahl - Bündnis Altersarmut

Bündnis
„Gegen Altersarmut in Bayern, insbesondere von Frauen“

Altersarmut in Bayern ist weiblich

Die gesetzliche Rente ist die wichtigste Altersversorgung.
Neurentnerinnen bekommen im Durchschnitt nur 833 Euro.
Wie soll frau davon leben?

Bündnis „Gegen Altersarmut in Bayern, insbesondere von Frauen“

Reiches Bayern – aber für wen?

Bayern hat bundesweit die höchste Altersarmut. Es fehlen gleichwertig gute Lebensbedingungen in Stadt und Land. Die Lohnlücke zwischen Frauen und Männern in Bayern ist größer als im Bundesdurchschnitt. Männer erhalten im Durchschnitt 5,43 Euro mehr pro Stunde.

Bündnis „Gegen Altersarmut in Bayern, insbesondere von Frauen“

Landtagswahl 2023 Unsere Forderungen

- ✓ Flächendeckende und lückenlose Kinderbetreuungs- und Pflegeangebote
- ✓ Sozialer Wohnungsbau, bezahlbare Mieten, genossenschaftliches Wohnen im Alter
- ✓ Einführung niedrigschwelliger Anlaufstellen für soziale Leistungen

Bündnis „Gegen Altersarmut in Bayern, insbesondere von Frauen“

Landtagswahl 2023 Unsere Forderungen

- ✓ Mehr Tarifbindung – mit einem Tariftreue- und Vergabegesetz
- ✓ Rechtsanspruch auf bezahlte Freistellung von der Arbeit zu Bildungszwecken
- ✓ Novellierung Bayerisches Gleichstellungsgesetz

Bündnis „Gegen Altersarmut in Bayern, insbesondere von Frauen“

Landtagswahl 2023

- ✓ *Machen Sie das mit uns zum Thema.*
- ? *Fragen Sie bei den Politikerinnen und Politikern nach.*
- ✗ *Seien Sie wählerisch!*

Bündnis „Gegen Altersarmut in Bayern, insbesondere von Frauen“